"Wie glücklich fie find!" fagte Daemi bewegt.

"Ja, sehr glücklich," stimmte James ein, "und ich wundere mich darüber, wie sie es sein konnen. Mussen sie doch morgen wieder an die harte Arbeit und an das trockene Brod und dem elenden Morgen werde alle kommenden Tage gleichen."

"Wohl ihnen!" bemerkte der Pfarrer. "Sie besichen die mahre Weisheit, den Augenblick zu genießen, ohne sich durch die angstliche Gorge für den folgenden Tag storen zu lassen. Und der gute Bater da oben wird sie nicht vergessen, noch verfäumen."

## "Der lette Mamelud,

fo heißt das versprochene Gedicht," fagte Rudolph gu den andern Rinbern, als fie an einem ber folgenden Tage den Freudenberg bestiegen.

"Bas sind das für Leute, die Mamelucken?" fragte Marn, während sie mit großer Geschäftigkeit ein Tuch auseinander faltete, welches sie zum Saumen mitgebracht, denn Tante Jenny hatte ihre wichtigen Aufträge bereits zu ihrer vollkommensten Zufriedenheit ausgerichtet und ihr noch als Zugabe aus eigenen Mitteln ein ganzes Kistchen englischer Nähnadeln und eine Menge Zwirn in verschies denen Farben mitgeschieft.

"Ach," sagte James, "das weißt Du nicht einmal, kleines Mabe chen! So hore benn recht ausmerksam zu: Mamelucken nannte man vor alten Zeiten die aus dem Kaukasus stammenden Sclaven, die bei ihren Herren Hausamter bekleideten. Sie zeichneten sich durch Schönheit und Tapferkeit aus. Ein Sultan von Aegypten kaufte deren zwölf Tausend, und nachdem er sie in allen friegerischen Kun-